



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Innenausschusses

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2631

A09

5. Juni 2024
Seite 1 von 5

Telefon 0211 871-1918
Telefax 0211 871-3355

Sitzung des Innenausschusses am 06.06.2024
Antrag der Fraktion der SPD vom 24.05.2024 „Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den erneuten Auseinandersetzungen zwischen gewalttätigen Gruppen in Essen?“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags übersende ich den schriftlichen Bericht zum Tagesordnungspunkt „Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den erneuten Auseinandersetzungen zwischen gewalttätigen Gruppen in Essen?“.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht
des Ministers des Innern
für die Sitzung des Innenausschusses am 06.06.2024
zu dem Tagesordnungspunkt
„Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den erneu-
ten Auseinandersetzungen zwischen gewalttätigen Gruppen in Es-
sen?“**

Antrag der Fraktion der SPD vom 24.05.2024

Das Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen hat mir mit Schreiben vom 03.06.2024 folgende Informationen zur Verfügung gestellt:

„Die Leitende Oberstaatsanwältin in Essen hat dem Ministerium der Justiz am 31.05.2024 unter anderem Folgendes berichtet:

„Wegen des Vorfalls vom 12.05.2024 im Rahmen eines Kreisliga-Fußballspiels ist bei der Staatsanwaltschaft Essen ein Ermittlungsverfahren gegen sieben Beschuldigte wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung anhängig. Hintergrund der Auseinandersetzung sollen nach den bisherigen Ermittlungen vorausgegangene Streitigkeiten zwischen den Beteiligten und ihren Familien über Geldforderungen sein. [...].

Wegen des Vorfalls vom 23.05.2024 in einem Essener Restaurant ist bei der Staatsanwaltschaft Essen ein Ermittlungsverfahren gegen drei Beschuldigte wegen gefährlicher Körperverletzung anhängig. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand waren deutlich weniger als die in den Medien genannten 40 Personen an der Auseinandersetzung beteiligt. Vielmehr kam es aus familiärem Anlass – der Vater und zwei



Brüder einer Zeugin waren offenbar nicht damit einverstanden, dass sich diese unter anderem mit einem Zeugen in einer Gaststätte traf – zu einem Angriff von maximal drei Personen auf diesen Zeugen. Alle anderen Beteiligten kamen dem geschädigten Zeugen zu Hilfe. Ein Bezug zur Clankriminalität besteht nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis nicht.

Der Generalstaatsanwalt in Hamm hat seinem Randbericht vom 31.05.2024 zufolge gegen die Sachbehandlung der Leitenden Oberstaatsanwältin keine Bedenken.“

Nach Erkenntnissen des Polizeipräsidiums Essen handelt es sich bei einzelnen Beteiligten der Auseinandersetzung beim Fußballspiel in Essen-Altenessen vom 12.05.2024 um kriminelle Clanangehörige.

Das Polizeipräsidium Essen traf die zur Einsatzbewältigung erforderlichen Maßnahmen im Rahmen einer Besonderen Aufbauorganisation (BAO). Die Personalienfeststellungen erfolgten größtenteils durch Kräfte der Bereitschaftspolizei. Es wurden Videoaufzeichnungen gesichert. Das Polizeipräsidium Essen nahm am selben Tag eine Beurteilung der Gefährdungslage vor und führte notwendige Maßnahmen der polizeilichen Gefahrenabwehr durch, um weitere gewalttätige Auseinandersetzungen zu verhindern.

An der Auseinandersetzung in Essen vom 23.05.2024 sind - ausweislich der bisherigen Ermittlungsergebnisse - keine Personen involviert, die der Clankriminalität zuzuordnen sind.

Neben strafprozessualen Maßnahmen ergriff die zuständige Polizeibehörde auf der Grundlage der Beurteilung der Gefährdungslage Maßnahmen zur Gefahrenabwehr. Um weitere Hinweise zur Auseinandersetzung



zu erlangen, ist das Hinweisportal des Landeskriminalamts NRW eingerichtet worden. Gleichzeitig veröffentlichte die Pressestelle des Polizeipräsidiums Essen einen Zeugenaufruf.

Seite 4 von 5

Beide Ermittlungsverfahren werden im Rahmen von Ermittlungskommissionen in einem Fachkommissariat des Polizeipräsidiums Essen bearbeitet.

Gewaltdelikte im öffentlichen Raum beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich. Das Polizeipräsidium Essen richtete daher bereits im Jahr 2018 die BAO Aktionsplan Clan ein. Im Rahmen eines behörden- und direktionsübergreifenden Ansatzes zur Bekämpfung der Clankriminalität führt die BAO Aktionsplan Clan insbesondere Präsenz- und Kontrollmaßnahmen durch. Die Ermittlungen im Kontext von Clankriminalität obliegen - unter Sachleitung der Staatsanwaltschaften - zentral dem vorgenannten Fachkommissariat als Teil der BAO Aktionsplan Clan. Das Polizeipräsidium Essen hat damit strategische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, die geeignet sind, den Herausforderungen im Kontext der Bekämpfung der Clankriminalität in seinem Zuständigkeitsbereich zu begegnen.

Aus Sicht der Landesregierung ist der Kurs der konsequenten Bekämpfung der Clankriminalität entschlossen fortzuführen. Dies gilt für sämtliche Erscheinungsformen der Clankriminalität. Die Bekämpfung der Clankriminalität stellt einen kriminalpolitischen Schwerpunkt der Landesregierung dar. Die ganzheitliche Drei-Säulen-Strategie zur Bekämpfung der Clankriminalität mit ihren vielfältigen und intensiven präventiven und repressiven Maßnahmen - sowohl im Bereich der allgemeinen als auch der organisierten Clankriminalität - ist wirksam und bleibt deshalb wesentlicher Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Die Polizei



Der Minister

NRW kooperiert in diesem Zusammenhang eng mit Sicherheits-, Ordnungs-, Verwaltungs- und Strafverfolgungsbehörden. Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die Sicherheitskooperation Ruhr in Essen, bei der Kommunen und Polizei im Ruhrgebiet gemeinsam gegen Clankriminalität vorgehen. Neben dem bereits etablierten interbehördlichen Zusammenwirken im Rahmen der Drei-Säulen-Strategie auf NRW-Ebene kommt bei der wirksamen Bekämpfung des Phänomens auch einer effektiven und vertrauensvollen länderübergreifenden und internationalen polizeilichen Zusammenarbeit, insbesondere hinsichtlich des konkreten Erkenntnis- sowie des allgemeinen Erfahrungsaustausches, eine hohe Bedeutung zu.

Seite 5 von 5